

TEE UM DREI

Uraufführung der Musicaloperette
von Sebastian Brandmeir (Musik) und
Florian Stanek (Buch & Liedtexte)

Premiere:
Samstag, 19. Mai 2012, 19.30 Uhr

Weitere Vorstellungen:
21., 22. und 23. Mai 2012, jeweils 19.30 Uhr

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Konservatorium Wien GmbH, 1010 Wien, Johannesgasse 4a,
www.konservatorium-wien.ac.at

für den Inhalt verantwortlich: Ranko Marković

Druck: digiDruck, 1100 Wien

Redaktion: Sibylle Ortner

Grafik: Esther Kremlehner

Lektorat: Gabriele Waleta

Fotos: Doris Richter

Konservatorium Wien Privatuniversität
Leonie-Rysanek-Saal
Johannesgasse 4a
1010 Wien



SCHWERPUNKT – ZIELPUNKT – DREHPUNKT OPERETTE

Die Konservatorium Wien Privatuniversität (KONS) widmet sich im laufenden Semester in einem Forschungsschwerpunkt dem Thema Operette: Unter dem Titel *Operette KONS-erviervt* gab und gibt es bis September u. a. (Ur-)Aufführungen, Konzerte, einen Wettbewerb und eine Meisterklasse.

Eine Uraufführung auf die Bühne des KONS zu bringen, zudem noch in einem als veraltet verrufenen Genre, ist für die Abteilung Musikalisches Unterhaltungstheater Wagnis und Glück zugleich.

Talent zum Unterhaltungskünstler in drei Sparten – Schauspiel, Tanz und Gesang – ist die Voraussetzung für eine Ausbildung bei uns. Oft stecken aber noch unentdeckte, zusätzliche Talente in unseren StudentInnen.

Und so kommt es, dass Sebastian Brandmeir und Florian Stanek, Studenten des Abschlussjahrgangs 2011/12, den KollegInnen des 2. und 3. Studienjahres und uns Lehrenden ein Werk präsentiert haben, das einen neuen Zugang zu einem alten Genre ermöglichen soll. Das Studienjahr war geprägt von zahlreichen Präsentationen, Umarbeitungen; Angebote wurden zurückgeworfen, umgearbeitet und weit in den Probenprozess hinein wurden Verbesserungen angebracht.

Das Ergebnis, die „Musicaloperette“ *TEE UM DREI* – der Begriff wurde aus der Überlegung gewählt, im Vorfeld Diskussionen über die Zugehörigkeit zu nur einem der Genres zu vermeiden – ist das Erstlingswerk junger Künstler, die sich entschlossen haben, nicht die Asche einer großen Zeit des Unterhaltungstheaters anzubeten (oder vielleicht einfach wegzuschütten), sondern die Glut weiterzutragen und vielleicht damit ein neues, modernes Feuer im Unterhaltungstheater zu entfachen.

Mit dem Einsatz von Timo Verse als Bühnenbildner (nicht zum ersten Mal in unserer Abteilung) – ebenfalls aus diesem Absolventen-Jahrgang – beweist die Uraufführung von *TEE UM DREI*, dass die Förderung von Eigenkreativität eine ganze Abteilung erfassen kann und hoffentlich zu einem erfolgreichen Ende – oder lieber zu einem zukunftsweisenden Anfang führt.

Toi toi toi uns Allen!

Isabella Fritdum

-
- Man überlege sich einen einfachen Text für die entstandene Melodie, der sich bestenfalls reimt (am besten klassischen Paarreim verwenden). Fertig ist der Ohrwurm!

Wie ich mehrstimmige Sätze komponierte:

Indem ich selbst alle Stimmen digital eingesungen und die Frauenstimmen um eine Oktave hochgepitcht habe (das Klangergebnis war nicht immer berauschend ...)

Wann wurde der Großteil der Musik geschrieben?

Zwischen 20.00 Uhr und 3.00 Uhr früh. In diesem Zeitraum war aus unerfindlichen Gründen das Kreativitätspotential am stärksten.

„Ich habe einen Plan“:

... war der Satz, den Flo und ich verwendeten, um dem anderen mitzuteilen, dass man endlich nach langem Grübeln über eine Nummer den Schlüssel zu einer strukturierten, sinnergebenden Lösung fand.

Was braucht ein Komponist, um eine gute Musicaloperette zu schreiben?

Einen großen Papierkorb.



Sebastian Brandmeir und Florian Stanek bei ihrer „Klausur“ am Grundlsee

Das seltsame Entstehen einiger Nummern:

- *Opening* und *Finale* entstanden erst ganz am Ende unserer Arbeit
- Das gesamte *Finale 1* wurde in einer kreativen Nacht während unserer „Klausur“ in der Steiermark auf Papier gebracht (am nächsten Tag hatten wir mit Kopfschmerzen zu kämpfen ...)
- *Russischer Tango* war eine der ersten Nummern, die für das Stück geschrieben wurden und blieb bis zum Druck ohne Änderungen erhalten

Was passierte mit der Nummer *Sex ist wie Buchhaltung*?

Abgesehen davon, dass sich deren Text und deren Position im gesamten Stück während der Entstehungsphase stündlich änderte, zählten wir zusätzlich bald vier komplett unterschiedliche Musik-Fassungen:

Fassung 1: Tangoähnlicher Beginn mit vielen Wiederholungen
(Fazit: Nicht in die Situation passend)

Fassung 2: Aus dem Tango wurde ein Salsa, die Tangomelodie des Liedes blieb aber erhalten
(Problem: Den Salsa wollten wir uns für die Queen im 2. Akt aufheben)

Fassung 3: Eine komplett neue Tangomelodie entstand, die in einen Dixieland-Refrain führte
(Fazit: Zu viel Tango tut dem Stück nicht gut)

Fassung 4: Die neue Melodie blieb erhalten, nur alles in einen Walzer-Takt verzaubert
(Endfassung)

Rollentausch:

„Schuster bleib bei deinen Leisten“ heißt es im Volksmund eigentlich. Obwohl Flo für den Text zuständig war und ich die Musik komponierte, ergab sich doch bei zwei Nummern ein interessanter Rollentausch: Melodie und Rhythmus von *Glückskeks* stammen zum Teil von Flo. Der Text von *Sex ist wie Buchhaltung* stammt zum Teil von mir.

Wie bastelt man einen Ohrwurm:

Vergleiche *Tock, tock, tock* aus dem *Opening*:

- Man nehme eine I-VI-II-V-Kadenz und spiele sie im „Turnaround“ mit der rechten Hand auf dem Klavier (Beispiel: C-Dur, a-moll, d-moll, G-Dur)
- Mit der linken Hand spiele man immer wieder drei Töne, die leicht singbar sind und ungefähr zu den Harmonien passen.

KOMMENTAR DES AUTORS

Guten Tag!

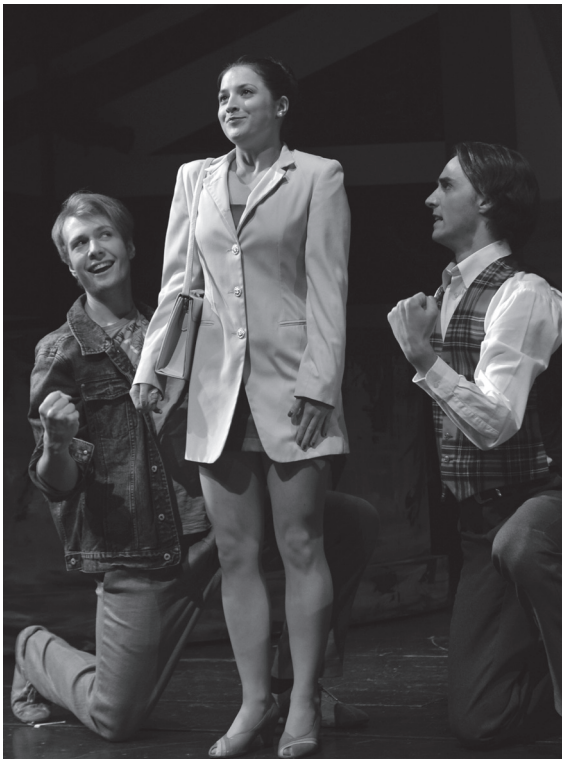
Mein Name ist Florian Stanek, ich bin der Autor des Stückes. Ich möchte nicht zu viele Worte verlieren, denn sonst finde ich sie vielleicht nicht wieder. Hoffentlich ist es mir gelungen, alles so zu schreiben, dass Sie es verstehen. Falls nicht, entschuldige ich mich ausdrücklich dafür, Sie dürfen mich nach der Vorstellung auf ein Bier einladen und befragen.



Ich habe eigentlich nur wenige Bitten an Sie:

- 1) Nicht an den Stellen zu husten, die lustig sind. Ich weiß, das ist schwer im Voraus zu wissen. Deswegen verzichten Sie bitte komplett darauf zu husten. Sollten Sie doch husten, laden Sie mich bitte im Anschluss an die Vorstellung auf ein Bier ein.
- 2) Nicht an Stellen zu lachen, die nicht lustig sind. Das trägt zwar manchmal zur Erheiterung der Darsteller bei, verlängert allerdings den Abend unnötig. Ich weiß, es gibt nur wenige Stellen, die nicht lustig sind. Sollten diese nicht deutlich erkennbar sein, entschuldige ich mich ausdrücklich dafür. Sie dürfen mich nach der Vorstellung auf zwei Bier einladen und mir einen Witz erzählen.
- 3) Kommen Sie wieder! Dann wissen Sie bereits, an welchen Stellen Sie zu lachen beziehungsweise zu schweigen haben und brauchen mich nach der Vorstellung auf kein Bier einzuladen.
- 4) Sollte es Ihnen nicht gefallen haben, dürfen Sie sich selbst ein Bier genehmigen. Soviel Spaß muss sein!
- 5) Autor und Komponist trinken kein Bier, sondern viel lieber Radler und Himbeersoda.
- 6) Sollten Sie mit dem Auto hier sein, achten Sie bitte auf Ihren Alkoholkonsum! (Speziell Bier)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit und viel Spaß!



Wie oft hört man das vollständige Big-Ben-Motiv in der Musicaloperette?

54 mal!

Super Mario Thema entschlüsselt:

Besteht fast ausschließlich aus Bruchstücken des *TEE UM DREI*-Motivs.

Wie entstanden die Musiknummern?

Möglichkeit 1: Erst Musik, dann Text

Mir fällt grad ein ist dafür ein klassisches Beispiel. Die Musik war fast komplett fertig, bevor es überhaupt einen Text dazu gab.

Möglichkeit 2: Erst Text, dann Musik

Für *Profit* lieferte mir Flo zuerst den Text, dann begann ich erst zu komponieren.

Möglichkeit 3: Blindtext

Man schreibe einen Text, der inhaltlich nicht unbedingt etwas mit dem späteren fertigen Lied zu tun haben muss, man komponiere darauf eine Melodie und schreibe den Text danach wieder um. Blindtext-Writing wendeten wir bei *Sex ist wie Buchhaltung* an.

Möglichkeit 4: Musik und Text entstehen gleichzeitig

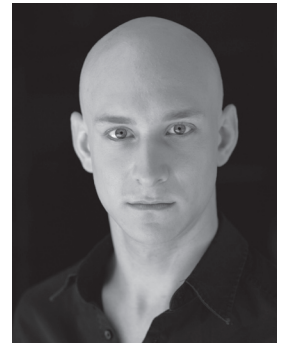
Dies war nur möglich, wenn Flo und ich gleichzeitig an einer Nummer gearbeitet haben. Das *Opening* ist hier beispielsweise anzuführen.

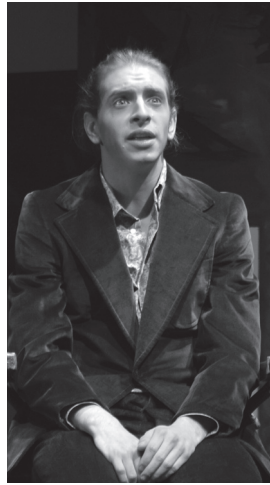
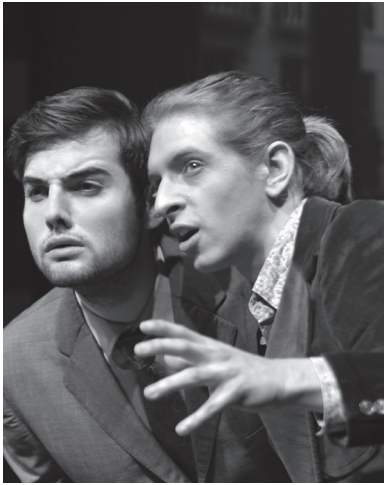
Möglichkeit 5: Anlehnung an bestehende Musiknummern

Der opernhafte Anfang der Nummer *Betrug* ähnelt bewusst der Rachearie aus *Die Zauberflöte* von W. A. Mozart.

Der Weg von der Idee zum Papier:

- 1) Melodie und Rhythmus schwirren irgendwo im Kopf (1 Sekunde – 3 Monate)
- 2) Nachspielen und Verfeinern der Melodie am Klavier (1 Tag – 3 Tage)
- 3) Harmonien dazu auf dem Klavier bilden (1 Tag – 1 Woche)
- 4) Auf Notenpapier skizzieren (30 Minuten – 2 Stunden)
- 5) Liegen lassen (1 Woche – halbes Jahr)
- 6) Änderungen auf Notenpapier vornehmen (1 Tag – 3 Tage)
- 7) Alle Noten in den PC eingeben (unendlich viele Nächte)
- 8) Sich mit dem Notationsprogramm ärgern (unendlich viele unangenehme Nächte)





TEAM

Musikalische Leitung, Klavier, Arrangement

Regie, Produktionsleitung

Choreografie

Bühnenbild

Kostümdesign, Regieassistentz, Inspizienz, Requisite

Lichtdesign

Ton

Maske

Technische Leitung

Bühnenmeister, Lichtoperator

Bühnenbildbau, Bühnentechnik

Kostüme bereitgestellt von

Konsultantin

Garderobe

László Kövi

Isabella Fritdum

Marcus Tesch

Timo Verse

Doris Richter

Barbara Dulcinea Jan

Michael Schmid

Doris Hackbeil

Alexandra Zimmermann

Martina Grillhofer

Harald Lindermann

Stefan Michelfeit

Kostümhaus Lippitsch

Alexandra Fitzinger

Vanja Fuchs

Julia Kampichler

Perücke der Queen bereitgestellt von „Die Maske“ – Wilhelm Galli und Regina Tichy



Timo Verse, Bühnenbild

BESETZUNG

Joe Kaschemski, arbeitsloser LKW-Fahrer
Tracey, Supermarkt-Kassierin, Joe's Freundin
Dick, Automechaniker
Fernando, Pubbesitzer in Tooting
Margret Murdoff, Chefin der Immobilienkanzlei T3
John Crawford, ihr Neffe und Angestellter
Katarina Vulvinova, Betreiberin des „Red Russian“
Jill Robinson, Geschäftsfrau

Reporter
Kamerafrau
Schwester Joy, Nonne
Bargain-Brüder
Künstlerin
Passant
Feiner Herr

Angestellte bei T3:

Mr. Kissass
Mrs. Chatterbox
Mr. Bookholder
Mrs. Paperwing

1. Grauer Mann
2. Grauer Mann
Damen im „Red Russian“

Im Ritz-Hotel:

Britischer Finanzminister
Österreichischer Außenminister
Concierge
Chef de Rang
Scheich Murat der 15.
Zimmermädchen
Köchin
Polizist
Gäste

Johannes Nepomuk
Salka Weber
Manuel Walcherberger
Manuel Heuser
Tanja Petrasek
Dieter Hörmann
Alix Kalaß
Franziska Kemna

Michael Souschek
Marja Hennicke
Jil Clesse
Jil Clesse, Marcel Kraml
Karolin Konert
Lawrence Karla
Matthias Weissschuh

Steven Klopp
Judith von Orelli
Marcel Kraml
Marja Hennicke

Michael Souschek
Lawrence Karla
Karolin Konert
Marja Hennicke
Jil Clesse
Judith von Orelli

Michael Souschek
Marcel Kraml
Jil Clesse
Matthias Weissschuh
Steven Klopp
Karolin Konert
Marja Hennicke
Marcel Kraml
Judith von Orelli
Lawrence Karla

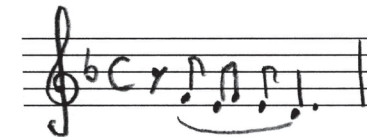
Kanzlei-Motiv: Erzeugt durch seinen Quint-Aufwärtsschwung und den darauffolgenden kleinen Sekundfall Spannung.

Bedeutung fürs Stück: Passend für alle Auftritte der rigorosen Immobilienmakler von T3.



Stammlokal-Motiv: 20 aufeinanderfolgende Töne, die durch ein großes Legato miteinander verbunden sind, suggerieren eine sehr melancholische Stimmung.

Bedeutung fürs Stück: Dieses Motiv steht für das Abschiednehmen allgemein. Wenn Joe sich von seinem Stammlokal verabschiedet und wenn Tracey sich aus Eifersucht von Joe „verabschiedet“.



Tock, tock, tock-Motiv: Dieses Motiv findet sich im Opening und im Finale, somit umrahmt es das Stück. Bestehend aus einer simplen Dreiklangszerlegung, geht es schnell ins Ohr.

Bedeutung fürs Stück: Tock, tock, tock, wer steht draußen vor der Tür. Es erinnert an das Klopfen an eine Haustüre. Symbol auch für das Klopfen des Schicksals, das vor der Türe steht.



DIE ZWÖLF MUSIKALISCHEN GEHEIMNISSE DER MUSICALOPERETTE TEE UM DREI
Vom Komponisten Sebastian Brandmeir

Die sechs Leitmotive und ihre Bedeutung

Big-Ben-Motiv: Bestehend aus den ersten vier Tönen, die den Glockenschlag von Big Ben hörbar symbolisieren (meistens E-Dur).

Bedeutung fürs Stück:

Immer zu hören, wenn von London City die Rede ist und jeweils am Anfang und Ende jeden Aktes.



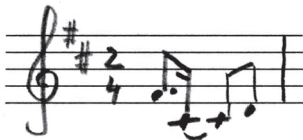
Tee um drei-Motiv: Es setzt sich aus den ersten fünf Tönen von Murdoffs *TEE UM DREI* zusammen (meistens in Moll).

Bedeutung fürs Stück: Murdoff und ihre politischen Machenschaften werden damit kommentiert.



Weltberühmt-Motiv: Das sind drei Töne, vom Terzton über den tieferen Leitton zum Grundton (für positive Momente wird es in Dur verwendet, für weniger positive in Moll).

Bedeutung fürs Stück: Drückt immer eine Leidenschaft für Joes Pläne und Visionen aus.



MUSIKALISCHE NUMMERNFOLGE
Dauer der Aufführung ca. 2½ Stunden, eine Pause

1. Akt

- | | |
|--------------------------------|--|
| 1) Ouvertüre | Ensemble |
| 2) Opening | Dick, Joe, Fernando, Jil Robinson |
| 3) Glückskeks | Joe |
| 4) Plötzlich verzaubert | Reporter, Bargain-Brüder, Künstlerin, Passant, feiner Herr |
| 5) Nachrichten-Jingle | Crawford, Kissass, Chatterbox, Bookholder, Paperwing |
| 6) Die Kanzlei | Murdoff, Crawford und vier Kanzleiange-stellte |
| 7) Die Kanzlei Reprise | Joe, Dick, Fernando |
| 8) Stammlokal | Joe, Dick, Ensemble |
| 9) Weltberühmt | feiner Herr |
| 10) Nachrichten-Jingle Reprise | Crawford |
| 11) Die Jagd beginnt | Tracey, Joe, Dick, Fernando |
| 12) Auf nach London | Jil Robinson, Crawford, vier Kanzleiange-stellte |
| 13) Sex ist wie Buchhaltung | Crawford, Joe, Dick, Kellner |
| 14) Profit | Vulvinova, vier leichte Mädchen |
| 15) Vulvinovas Song | Ensemble |
| 16) Finale 1 | |

2. Akt

- | | |
|----------------------------------|-------------------------------------|
| 17) Im Ritz | Ensemble |
| 18) Tee um drei | Murdoff, Chef de Rang, Jil Robinson |
| 19) Mir fällt grad ein | Fernando |
| 20) Russischer Tango | Vulvinova, Crawford |
| 21) Betrug | Ensemble |
| 22) Scheich-Charleston | Ensemble |
| 23) God save the Queen | Fernando, Ensemble |
| 24) Betrug Reprise | Ensemble |
| 25) Plötzlich verzaubert Reprise | Tracey, Joe |
| 26) Finale | Ensemble |

